



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

CC. Werner von der Schulenburg bekundet die Sühne, welche Heinrich Fahrenholz, dessen Vater Gericke den Claus Fahrenholz getödtet, mit dem Bruder des letztern, Achim Fahrenholz, eingegangen ist, am ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54745](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54745)

CC. Werner von der Schulenburg bekundet die Sühne, welche Heinrich Fahrenholz, dessen Vater Gericke den Claus Fahrenholz getödtet, mit dem Bruder des Letztern, Achim Fahrenholz, eingegangen ist, am 15. Juni 1514.

Ick Werner van der Schulenburg, Chorförstlichen Haves to Brandenburg Havemeister vnd im Land Stettin Hofmann etc., Bekenne öffentlich, dat ich hüden dato tüfchen den Erbaren Vhesten Achim Farnholte van einem, vnd Hinrick Farnholte vom andern deyle Claues Farnholtes, seeligen, Achims Bruder, halven, dié in einer Mangeling, so he mit Gericke Farnholte, seeliger, gehat, dat Hinrick, syn Sohn, angefehn, synen Vater entfettet, ahue gewundet, darvan he to dode gekamen syn schale, met todath vnden geschrevener örer twyer Fründ, dewylen sy die Sacke allenthalven vp my vnd dieselwen, wat wy to gude darinnen erkennenden vnd sprecken, vollmächtig by poene viefhundert Gulden gestellet, gülich gehandelt vnd sy mit örem Weten, Willen vnd vubort gentslich entricht vnd von einander gespracken navolgender Wyse vnd also, dat Hinrick Farnholt, Achim Farnholte, synen Veddern, twe hundred Gulden, damit Achim synes Gefallens dhon vnd laten mag, vor Manngelt geven vnd vp nageschrevene Termin to Prentzlow betalen schall, also: Vöstig Gulden Sonndags na Martiny negst vp der Bare leggen, vöstig Gulden vp Martiny negst darna vnd so vp Martini över nechst folgende vöstig Gulden, vnd die letzten vöstig Gulden vp Martiny im vesteinhundersten vnd Szäwenteinden Jare, vnvertoglich an gangbarer Müntze vorreicken vnd vornögen vnd darup in dith vnd Martiny einen Brief vorsegeln vnd börgen setten, Vnd schall vordt Hinrick Farnholt des Sondages na Martiny näglt alhier to Prentzlaw eine Bare mit einem Baldecken bedeckt thorichten, darup eine wazzen Hand leggen vnd vor dem Dohre vpnehmen mit den Ehrbaren Lüden to sich, vnd dragen die in die Kercke vom Swarten Kloster, da he de Begängnisse inne hebben, mit den Prestern, Möncken, Schulmeister vnd Schülern vnd ock eine Vigilia vnd hegen Seel-Messen schall singen laten, vnd dar to mit hundred Personen to offeren vief Gulden, ein Lacken swart Ledisch Want, twe Lacken witt, vnd twee Lacken grau Prentzlawch Want vnd drye Decker schw vp die Bare leggen, to dem Gelde ein itzlicher, wie dar will ghan vnd daruon, offeren mag, wat överig blyben wert, schall in dy Hände der Armen gegeben werden. Dato schall Hinrick des Avends tovören Achim in syne Herberge dry Steine Wafz, davon he Lichte bey der Bare macken lett, schicken, dy man na der Messe, einen Stein im grauen, einen Stein im swarten vnd einen Stein Wafzes im Jungfrowen Kloster schicken schall: derglicken de Helste des ledischen Duckes vnd ein grau Prentzlaw Lacken im schwarten vnde andere Helste des ledischen Wanttes vnd ein witt Prentzlawch Dueck im grauen Kloster, de andern beyden Ducke süst armen Lüden schalen gegeben werden, vnd schall ock vöstig Marck Vinckenogen to Hülpe tum Gebüde der Kercken to Lübnow umme synes Geschlechts verstorwenen Seelen Saligkeit willen gewen, och alle Jahr to allen vier Tiden, eine ewige Begängnisse Claws Fahrenholten vnd ören gantzen Geschlechte mit dem Köster vnd vier Priesteren to Lübnow verordnen vnd bestellen vnd ein steinern Crütze vor Lübnow nasetten laten. Forder na uthgange der Miszen to Achim ghan vnd em bidden, dat he folgelick van em annehme, vmme Gades willen, wenn he em ehnen Bruder avegeschlagen hadde, wolle he dat ock van em so vpnehmen, vnd schall ock Hinrick eine Reife to Acken vnd den Einsiedel dorch eine Persone, vnd eine Reife na dem Sterneberge, Königschau vnd Welfznack mit dre Manne ghan laten. Darentgegen schall em Achim wederumme, vor

gebaren vnd vngbaren vor jennigerley Namannige vnd hierup nemermehr to sackende oder jemand's solchs to gestadende, ock einen Brief tüfchen dith vnd Martiny vorsegeln vnd borgen fetten, vnd et schall hiemit eine dode, entrichte vnd bygelegte Sacke syn vnd ewiglich bliwen, einer dem andern Hinrick wegen synes Vaders Gericke Fahrenholts, Achimme vnd he wedderumme Hinricke synes Brudern este synenthalven nemermehr mit este ane Recht beschuldigen este ansprechen. Denn alles, wat sick bette vp desen Dag darinne begewen, schall damit geslegen syn. Sollichs alles stede, feste vnd vnwiederuplick to holdende, hebben sy by voriger Poen viefshundert Gulden, die Helste an dat gehorsame Part vnd dy andere Helste an den Schiedes-Richtern to verfallende, angenampt vnd to gesegt, Vnd dem allem ene Folge to dohnde, einer dem andern syne vndergeschreueue Freund to Börgen gesettet, als Achim, Hinrick synen Veddern, Gericken, Christlian vnd Achim von Holtzendorp vnd Achim Sperenwoltd, vnd werdrum Hinrick, Achime, Poppen vnd Hafzen von Blanckenborg, Clawes van dem Berge vnd Clawes Stülpnagel, die vor ehn dem allen, wo vorsteit, na to kommende so lange ener dem andern, Hinrick, Achim diszen Schult-Brieff, Achim wede Hinrick den Schadlos-Breff vorsegelt vnd vorrecket, gelavet vnd gut gesegt. Hierby an vnd aver syn gewest verordnete vnd Schiedes Fründe, von wegen Achim Fahrenholtes: Gerecke von Holtzendorp to Jagow, Marten Worm, Borgemeister to Prentzlaw, Kristian von Holtzendorp to Stratzborg, Bartholomeus Bentze vnd Achim Spornwolde to Prentzlow; von wegen Hinrick Fahrenholtes: Achim vnd Poppo von Blanckenborg tom Wolffshagen, Peter Schenckenberg, Borgemeister to Prentzlaw, Otto von Arenstorp vnd Claws von Holtzendorp, von beyden Deylen darto vermocht vnd gebeden. Geschehen vnd geuen daselbst to Prentzlow, Donrdages am Tage des heiligen Leichnammes Vnsers Herren, na desselben Gebort im vsteinhundert vnd vierteinden Jare, mit mynen vnden angehangenen Ingesegel bestärcket.

Aus Grundmann's Ufermäf. Adelshistorie. S. 38.

CCl. Vergleich wegen der Jagd in der Lütkenheide, zwischen dem Kurfürsten und Achim von Arnim errichtet, vom Jahre 1514.

Nachfolgende gestalt sol der Jagt halben auf der Lutken heiden zwischen meinen gnedigsten herrn vnd achim von Arnim der vertrag gescheen.

Nemlich der eine ort von der lutken Heiden nach schonembeck, warts derselbig ort sich an hebt am grossen Dellen, vnd also furder das Dellische vlyfs lengest bis in die hawell, welcher ort meinem gnedigsten herrn on mittel vnd vnghindert mit der Jagt zu komen soll.

Was aber auf gein seydt des Dellischen flyfs nach Storkow warts leyt, das soll Achim von Arnym sein gefallens mit der Jacht vnghindert gebrauchen. Actum anno etc. XIII.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXXI, 251.